

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **70-F (1972)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Buchbesprechungen

### Revue des livres

**Karl Herrmann: Bautechnische Vermessung.** Eine Einführung. Siebte Auflage. Ferd. Dümmlers Verlag, Bonn. Dümmlerbuch 7872, DM 8.80.

Das kleine Buch soll den Studenten der Fachrichtungen Architektur und Bauwesen die Grundlagen der bautechnischen Vermessung näherbringen. Diesen Zweck erfüllt es seit Jahren. Es ist erstaunlich, was alles auf den 72 Seiten geboten wird. Alle für den Studenten dieser Richtung nötigen Elementarkenntnisse werden in klarer Weise geboten. Als Orientierung über die wichtigsten Probleme wird es nicht nur dem Studenten, sondern auch dem Praktiker gute Dienste leisten. Auf Erörterung theoretischer Fragen wird bewußt verzichtet. Der Hochschulstudent wird sich daher mit weiterer Literatur abgeben müssen, um sich die wichtigsten theoretischen Grundkenntnisse zu erwerben; er wird aber, und vielleicht auch der Praktiker, gern zu diesem Buch greifen, wenn es ihm darum geht, eine Übersicht über die Verfahren zu gewinnen. Das Buch enthält Abschnitte über Lagemessung, Winkelmessung, Koordinatenberechnung, Kartierung, Tachymetrie, Nivellement, Übertragung des Bauwerkes ins Gelände, Punktnetz, Trassierung. Nach Auffassung des Rezensenten sollte eine spätere Auflage auch einige Angaben über die modernen Rechenmethoden mit Computern und einen Überblick über die Anwendung der Photogrammetrie im Bauwesen enthalten. *F. Kobold*

**Herbert Wilhelm: Kartographie in Stichworten.** 2. Auflage 1972, Hirts Stichwörterbuch. Verlag Ferdinand Hirt, 23 Kiel 1.

Band I Kartenprojektionen

Band II Karteninhalt und Kartenwerke

Band III Thematische Kartographie

Die im Verlag Hirt herausgegebenen Stichwörterbücher behandeln in konzentrierter Form verschiedene Gebiete aus Geistes- und Naturwissenschaften. Die konzentrierte Form hat Lexikoncharakter. Es handelt sich daher in erster Linie um Nachschlagewerke und weniger um Bücher zum Studium.

Betrachtet man die drei Bändchen – jedes enthält ungefähr 100 bis 180 Seiten – als Ganzes, so bilden sie zusammen ohne Zweifel ein gutes Nachschlagewerk über das ganze Gebiet der Kartographie. Der Text ist klar geschrieben und wird durch gute graphische Darstellungen, Tabellen und Kartenausschnitte – der Druck erlaubt oft nicht die wünschbare Feinheit – ergänzt. Von einem Nachschlagewerk erwartet man nicht eine eingehende Darstellung der behandelten Fragen. So gibt Band I beispielsweise nur eine Übersicht über die Methoden der Kartenprojektion; die mathematischen Probleme werden dabei nur angeführt, jedoch nicht behandelt. Der Wert aller drei kleinen Bände liegt in der Vollständigkeit des behandelten Stoffes. Wer sich mit Teilfragen näher befassen will, wird das sehr ausführliche Literaturverzeichnis zu Rate ziehen; es bildet wohl einen der wertvollsten Bestandteile der drei Bände. *F. Kobold*

**Gérard Roig: Cours de calculs topométriques** à l'usage des candidats au C.A.P. d'opérateur-géomètre et des candidats à l'examen préliminaire de géomètre-expert D.P.L.G. Collection des cours de l'école chez soi. Editions Eyrolles, Paris.

Die im Titel erwähnten Kandidaten lassen sich am ehesten mit unseren Vermessungszeichnern vergleichen, soweit ein Vergleich überhaupt zulässig ist. Das Buch ist daher sehr elementar gehalten; es behandelt nur die herkömmlichen Berechnungsarten, wobei auf die logarithmische Berechnung großes Gewicht gelegt wird. Die Darstellung ist sehr ausführlich; sie dürfte durchwegs dem Auffassungsvermögen und den Vorkenntnissen der angesprochenen Kandidaten entsprechen. – Die Kapitelüberschriften: Grundlagen der Berechnungen in der Vermessung; Das Werkzeug des Rechners; Allgemeines über die vermessungstechnischen Berechnungen; Einfache Probleme über den Punkt, die Gerade und den Kreis; Angewandte Probleme; Flächen- und Volumenberechnungen. *F. Kobold*

**Dipl.-Ing. Hugo Reist: Vermessungsrecht für Baden-Württemberg.** Konrad-Wittwer-Verlag, Stuttgart 1971.

Das Land Baden-Württemberg hat im Jahre 1961 ein modernes Vermessungsrecht erhalten, das die Vermarkung und Vermessung regelt, die Aufgaben und Zuständigkeiten der Behörden umschreibt und die Kosten und Gebühren zwischen Staat und Gemeinden ordnet. Zu diesem Gesetz hat der erfahrene Vermessungsfachmann und Präsident des Landesvermessungsamtes, Hugo Reist, einen sehr gut abgefaßten Kommentar geschrieben, der sowohl dem Praktiker wie auch dem Nachwuchs als vielseitig zu gebrauchendes Rüstzeug dienen kann. Auch Außenstehende, besonders Gemeindebehörden, Richter und Grundeigentümer, werden mit den vielseitigen Problemen der Vermessung vertraut gemacht und können daraus Nutzen ziehen.

Der erste Teil der Schrift behandelt die geschichtliche Entwicklung des Vermessungswesens, die Landesvermessungsaufgabe, den Liegenschaftskataster und das Grundbuch. Im zweiten Teil werden die 25 Gesetzesparagrafen und die Durchführungsvorschriften für Vermarkung und Vermessung eingehend erläutert. Obwohl der Kommentar das speziell deutsche Vermessungsrecht und die staatliche Vermessungsorganisation behandelt, dürften die klaren und vielseitigen Erläuterungen, die zudem noch durch Gerichtsentscheide untermauert werden, für schweizerische Kollegen von Interesse sein. *Emil Bachmann*

**R. Martin et Cl. Bruniquel: Calculs topométriques, numériques et graphiques.** Bibliothèque de l'Institut de topométrie du conservatoire national des arts et métiers. Eyrolles, Editeur, Paris.

Das Buch dient der Vorbereitung der «Géomètres-experts» auf ihre Prüfungen. Sein Inhalt geht indessen über das Gebiet der Vermessung hinaus; es werden auch Berechnungsaufgaben von allgemeiner Bedeutung behandelt. Der Verfasser stellt, wie er im Vorwort schreibt, die Frage, ob ein Buch, in dem nur die herkömmlichen Rechenverfahren behandelt werden, heute noch am Platze sei. Er gelangt zum sicher richtigen Schluß, daß nach wie vor die Grundsätze der Rechenverfahren bekannt sein müssen, um die Berechnung mit Computern richtig beurteilen zu können. Ist daher ein Buch, das die herkömmlichen Rechenverfahren aufzeigt, auch heute noch zu begrüßen, so sollte es doch der neueren Entwicklung mindestens durch Hinweise Rechnung tragen, und es sollte die Darstellung der herkömmlichen Verfahren gegenüber früheren Darstellungen geändert, wahrscheinlich gekürzt werden. Daß im vorliegenden Buch Hinweise auf die modernen Rechenverfahren fehlen und daß die herkömmlichen Verfahren gelegentlich etwas sehr ausführlich dargestellt werden, darf daher wohl als Nachteil bezeichnet werden. Er fällt jedoch gegenüber den Vorzügen des Buches kaum ins Gewicht. Diese liegen in den klaren Formulierungen, in der Systematik des Aufbaues und in den instruktiven Erklärungen. Der Inhalt kann durch folgende Kapitelüberschriften charakterisiert werden: Numerische Näherungen; Hilfsmittel und Organisation der Berechnungen; Elementare Vermessungsprobleme; Kurvenanschlüsse; Übergangskurven; Flächenberechnungen; Flächen teilungen. *F. Kobold*

**Walter Grossmann: Vermessungskunde I,** 14. Auflage, und Vermessungskunde II, 11. Auflage, Sammlung Göschen, Bände 4468 und 4469, DM 7.80. Verlag Walter de Gruyter, New York/Berlin. Von den drei Bänden Vermessungskunde der Sammlung Göschen liegen die zwei ersten in neuer Auflage vor. Sie bilden eine Fortsetzung der 8., im Jahr 1959 erschienenen Auflage, und nichts beweist die Beliebtheit des Werkes besser, als das stete Bedürfnis nach Neuauflagen. In der Tat gibt es im deutschen Sprachgebiet und vermutlich weit darüber hinaus kein Werk, das den Studenten besser in die Vermessungskunde einführt und das auch der Praktiker immer wieder zu Rate zieht. In früheren Besprechungen habe ich bereits auf verschiedene Vorzüge der Bände, wie Übersichtlichkeit, Beschränkung auf das Wesentliche, Klarheit der Darstellung, hingewiesen. Auf etwas Besonderes, das wenigen technischen Werken deutscher Sprache derart eigen ist wie diesem,

soll auch noch aufmerksam gemacht werden. Es ist dies die Präzision des Ausdrucks, die im engsten Zusammenhang mit der Einfachheit und gleichzeitig der Vielfalt der Sprache steht. Das Werk wurde vom Verfasser, dem früheren Professor für Vermessung an der Technischen Hochschule Hannover, immer wieder auf den neuesten Stand gebracht. Ein Beispiel dafür ist etwa der Abschnitt über Streckenmessung mit elektromagnetischen Wellen, der in knapper Form wohl alles enthält, was der in der Vermessung praktisch Tätige an theoretischem Wissen besitzen muß. Die Göschen-Bändchen gehörten schon vor Jahrzehnten zu den beliebtesten Hilfsmitteln des Studenten. Die neu vorliegenden Bände von Prof. Grossmann zählen sicher zu den Besten der Sammlung.

F. Kobold

**Robert Taton: Bases de l'optique et principe des instruments.** 3<sup>e</sup> édition (1971) mise à jour et augmentée. 372 pages, 237 figures. Editions Eyrolles, Paris.

Nicht nur an den schweizerischen, sondern vermutlich an den meisten Hochschulen wird der Ausbildung der Kultur- und Vermessungsingenieure in Optik zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Die Geodäsiedozenten setzen voraus, die Optik sei in einem Umfang, der zum Verständnis der Vermessungsinstrumente genügt, bereits an der Mittelschule behandelt worden. Doch da täuschen sie sich. Der Lehrstoff der Physik ist derart umfangreich geworden, daß nur noch die schwierigeren Probleme behandelt werden können. Zu diesen gehört die normale Optik sicher nicht. Daß an den Hochschulen im Rahmen des Physikunterrichts die Optik kaum berührt wird, ist daher verständlich. Ob es richtig ist, daß auch die Mittelschule auf die Ausbildung in Optik mehr oder weniger verzichtet, bleibe dahingestellt. Daß die Optik seit langem modernster Mathematik zugänglich gemacht worden ist, sei nur am Rande vermerkt; der Benutzer geodätischer und photogrammetrischer Instrumente braucht sich damit nicht zu plagen. Die Tatsache jedoch, daß der angehende Kultur- und Vermessungsingenieur nur mangelhafte Kenntnisse der elementaren Optik besitzt, wird wohl von niemandem bestritten. Abhilfe ist nicht leicht möglich. Leider ist das ausgezeichnete Buch über Optik, das vor bald fünfzig Jahren der Berner Physikprofessor Gruner speziell für Geometerkandidaten schrieb, längst vergriffen.

Mehr als vollen Ersatz für dieses alte Lehrbuch – weil ausführlicher – bietet das hier angeführte Werk von Robert Taton. Es ist durchwegs elementar gehalten und bietet dem aufmerksamen Leser nirgends Schwierigkeiten. Gerade deshalb dürfte es sich eignen, dem Vermessungsfachmann die Kenntnisse der Optik zu vermitteln, deren er zur Beurteilung von Instrumenten bedarf. Wenn hier von elementarer Darstellung gesprochen wurde, so heißt dies nicht, das Buch enthalte etwa nur die geometrische Optik. Auch die Wellentheorie in der Optik kommt zu ihrem Recht, und es scheint dem Rezensenten, daß dem Verfasser des vorliegenden Buches eine ausgezeichnete Kombination zwischen geometrischer und Wellenoptik gelungen sei.

Der Inhalt gliedert sich in Abschnitte über geometrische und physikalische Optik, über das menschliche Auge und über Instrumente, wobei in diesem letzten Abschnitt sowohl einfachste Gebilde wie Lupen als auch komplizierteste wie Riesenteleskope behandelt werden. Da das Buch jedoch in erster Linie für Geometer und Topographen verfaßt wurde, kommen Fernrohr und Aufnahmekamera nicht zu kurz.

Wer sich in die Optik der Instrumente einarbeiten will, dem sei dieses Buch sehr empfohlen.

F. Kobold

**M.L. Lopez Vergara: Manual de Fotogeología.** Servicio de publicaciones de la Junta de Energía nuclear. Madrid 1971. 286 pages, 185 paires de photos stéréoscopiques. Prix 1500 ptas. Les incomparables services rendus par les photographies aériennes stéréoscopiques à la topographie, la cartographie, l'étude d'ouvrages de génie rural ou l'aménagement du territoire, sont bien connus. Dans d'autres disciplines encore, où l'analyse des reliefs est déterminante, la vision stéréoscopique apporte une contribution puissante. Le «Manuel de photogéologie» de M.L. Lopez Vergara, spécialiste en cette matière, est un clair inventaire des possibilités offertes par ce procédé dans le vaste domaine des sciences de la Terre.

Dans un exposé technique solide et avenant, l'auteur décrit d'abord la méthode et les procédés de prise et d'utilisation des vues, en traitant de façon sommaire mais objective des points particuliers tels que l'interprétation des divers tons des gris, des aspects variés des groupements végétaux, la distinction des traits morphologiques majeurs puis secondaires. L'analyse structurale est abordée ensuite, avec la manière d'utiliser les points d'accrochage que sont les affleurements rocheux. Après quoi s'esquisse par interpolation toute une géométrie dans l'espace, faite d'intersections de la surface topographique et des surfaces des couches plissées ou horizontales, ou cassées par des plans de failles et diaclases. Tous ces indices décisifs, qui sont les éléments indispensables d'une synthèse tectonique, sont parfois difficiles à observer au niveau du sol, mais surgissent souvent avec vigueur des vues stéréoscopiques.

Les chapitres suivants concernent les modèles caractéristiques des paysages sculptés dans diverses roches: marnes, grès, conglomérats, calcaires, granites avec leurs formes d'érosion et leur couverture végétale propres. Toutes ces descriptions sont animées par des exemples visuels saisissants, sur paires de photos stéréoscopiques. Certes la beauté et la netteté de ces modèles typiques tient à la nudité expressive que confèrent à ces paysages le climat méridional aride et le voile clairsemé de la végétation, ce que nos paysages suisses, émoussés par les anciens glaciers, empâtés de moraines, souvent couverts d'arbres et modifiés par la culture, n'offrent pas avec la même intensité. Ce livre n'en est pas moins une attrayante introduction à un captivant domaine pour tous ceux, géologues, géographes, ingénieurs ou géomètres qui, travaillant dans des paysages variés, sont curieux de savoir déchiffrer par l'examen de leurs formes, leur origine, leur évolution et leur signification profonde.

A. Bersier



**Ed. Truninger**

Inhaber H. Hauri-Truninger

Telefon 01 / 23 16 40

Uraniastraße 9

8001 Zürich

Reproduktion  
von Grundbuchplänen

Lichtpausen

Plandruck

Xeroxkopien  
von Plänen 1:1 und red.

Offsetdruck